

früher weissen Zeichnungen, welche allmählich einen leicht violetten Ton angenommen hatten, sind nur noch verloschen zu erkennen. Dagegen hat sich auf dem 2. und 3. Ringe je ein tiefblauer dreieckiger Sammetfleck eingefunden, an dessen Vorderseiten ein matt weisser Doppelfleck steht. Längs der Mitte des Rückens verläuft eine mehr oder minder matte Winkelzeichnung, welche derjenigen auf dem Rücken der Kreuzotter nicht unähnlich ist. Die vier typischen schwarz behaarten Rückenwarzen der Ringe sind klein und besonders ist das hintere Paar ganz unscheinbar. Vor dem vorderen Paare liegt, vom 4. Ringe an, je ein Paar weisser Flecke, die aus kurzen, ruderförmigen Schuppenhaaren bestehen. Der 11. Ring ist in der Mitte etwas erhöht. Die Seitenfortsätze der Brufringe sind, wie früher, nach vorn auffallend verbreitert. Die Bauchfüsse sind oben hell und dunkel gestreift. Ueber den Bauch verläuft ein dunkles, hell eingefasstes Mittelband. Der graubraune Kopf hat ein helles Stirndreieck und schwarze Hemisphären, die durch einen hellen Mittelfreife von einander getrennt und selbst durch einen hellbraunen Längstreife getheilt sind. Davor steht noch ein unregelmässig begrenzter schwarzer Fleck. Zur Verpuppung verspinnt sich die Raupe im August zwischen Blättern in einem lockeren grauen Gewebe, in welchem sie vorsorglich eine Oeffnung zum Ausschlüpfen lässt. Die Puppe ist erst blaugrün mit gelben Ringen, wird aber sehr bald dunkelbraun mit helleren Ringen. —

Fortsetzung folgt in nächster Nummer.

Zur Zucht von *L. populifolia*.

Von *H. Redlich*.

Die Zucht dieser Art vom Ei an gehört mit zu den schwierigsten entomologischen Versuchen. Bringt man die jungen Räumchen in grösserer Anzahl in ein Gefäss, so dauert es nicht lange, und je 2–6 haben sich zu einem Knäuel zusammengesponnen und gehen, weil sie aus den Gespinnntfäden nicht mehr entweichen können, zu Grunde.

Woran liegt die Schuld?

Wiederum an der Nichtgewährung der in der freien Natur vorhandenen Verhältnisse.

Sobald *populifolia* festen Boden unter den Füßen vermisst, spinnst sie Fäden. Diese Fäden bilden dann die Fallstricke für die ganze Gesellschaft. Der Züchter giebt den Thieren meist dünne Zweigspitzen als Futter. Diese dünnen Stengelchen sowie die Blätter gewähren den Raupen keinen sicheren Halt beim Fortbewegen und sie spinnen schleunigst unentwirrbare Fäden, in denen sie bald zu Grunde gehen. Will man also *populifolia* mit Sicherheit gross ziehen, so gebe man, je nach der Stärke der Raupen, eine Anzahl ungefähr federposen- bis bleiftiftstarker, rauher Zweigstückchen in die Kästen — auf je 6 Raupen ein ungefähr 10 cm langes Stück — und man wird kein Thier mehr in Folge des oben geschilderten Spinnens einbüßen.

Inserate für die „Entomologische Zeitschrift“

müssen **spätestens** am 11ten und 27sten, bei Monaten mit 31 Tagen am 28sten eines jeden Monats früh 7 Uhr mir vorliegen.

Undeutlich geschriebene Inserate finden keine Aufnahme; bei später gewünschten Wiederholungen oder Aenderungen ist das ganze Inserat nochmals beizufügen. **H. Redlich.**

Bei jeder Nummer

des Vereins-Organes laufen nach Schluss der Inseratenannahme noch Anzeigen ein, deren Absender die Aufnahme „ausnahmsweise“ noch erbitten.

Wie schon wiederholt erklärt worden ist und wie jeder im Druckereibetriebe einigermassen Eingeweihte weiss, sind solche „Ausnahmen“ nach Schluss der Druckformen ganz unmöglich. Ich habe nun, um wirklich dringenden Inseraten selbst nach Drucklegung der Zeitschrift noch Aufnahme zu ermöglichen, folgende Einrichtung getroffen:

Anzeigen, welche nach den Schluss-Terminen eingehen, sollen auf Wunsch auf besondere, farbige Einlagezettel gedruckt und der ganzen Auflage beigegeben werden.

Die Kosten fallen dem Einsender zur Last. Dieselben betragen für eine Anzeige bis zu 8 Druck-Zeilen drei Mark.

Sind für eine Nummer mehrere derartige Inserate eingegangen, so erhöhen sich die Kosten für jede weiteren sechs Zeilen um zwei Mark.

Die Gesamtkosten werden auf die betreffenden Inserate nach Verhältniss vertheilt.

Aufnahme finden nur solche Inserate, bei welchen der Abdruck „auf besondere

Zettel“ verlangt und die ungefähren Kosten beigelegt sind.

Die Schlusszeit für derartige Anzeigen bildet die jedesmalige Fertigstellung der Zeitschrift.

H. Redlich.

Mehrere Mitglieder

sind wieder seit längerer Zeit mit den Beiträgen im Rückstande. Den Betreffenden ist, um an die Zahlung zu erinnern, No. II des Vereins-Organes nicht zugesandt worden.

Das Nichteingehen der Zeitschrift ist zwar prompt hierher gemeldet worden, nur wenige Herren aber haben sich hierbei ihrer Verpflichtungen erinnert.

Es wird deshalb an dieser Stelle um baldgefällige Begleichung der noch ausstehenden Beiträge gebeten.

Der Vereinsvorstand.

Callisthenes reticulatus!

Interessante Calosome. 1887 noch 4 Mark, jetzt 40 Pf. pro Stück.
10 = 3 Mark, 50 = 14 Mark,
100 = 25 Mark. Excl. Porto und Verpackung. Gegen Nachnahme.
Dr. O. Lohse, Potsdam, Sternwarte,
Mitglied 143.

Suche im Tausch zu erwerben:

Falter: 1 *cerisyi*, 2 *apollo*, 2 *cleopatras*, 1 *otus*, 2 *versicolora*, 1 *tan abnigerr.*, 1 *matronula*, 1 *flavia* II. Qualität, 1 *alchimista*, 1 *maura*, *convolvuli* II. Qual. oder Eier von *lana*, *yamamai*.

Biete dagegen rein gespannte Falter an: 4 *machaon*, 2 *Van. levana*, 20 *Van. io*, 10 *selene*, 6 *athalia*, 8 *paphia*, 10 *galathea*, 6 *medusa*, 8 *bryseis* ♂ ♀, 4 *ligustri*, 10 *pinastri*, 4 *tiliae*, 4 *ocellata*, 6 *Sm. populi*, 2 *dominula*, 3 *villica*, 20 *dispar* ♂ ♀, 8 *lanestrus* ♂ ♀, 6 *tau* ♂, 2 *fraxini*, 4 *elocata*, 4 *electa*. Viele *B. mori* Eier, 100 Stück 10 Pf., 10 Stück *Agl. tau* Puppen, 5 Dutzend *pubibunda* Puppen. Alles im Tausch. *Tau* Puppen für *quercifolia* Puppen.

Leopold Franzl, Mitgl. 1482,
Karlsbad, obere Schulgasse.

Vom Oktober an

habe ich tauschweise abzugeben: Viele *Gryllus campestris*, *Ecainomyia*, *Rbaphidia*, *Retinia resinana* mit Gallen und Schmarotzern, Hymenoptera, Diptera, Orthoptera, Totengräber und andere Insekten.

Nehme auch mir passende gewöhnliche Schmetterlinge. Professor *Dr. Rudow*,
Perleberg.

Den geehrten Herren zur Nachricht, welche von mir keine Antwort erhielten, dass ich ihren Wünschen nicht entsprechen konnte. *W. Lamprecht*, Brötzingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Redlich Hermann Julius Albert

Artikel/Article: [Zur Zucht von *L. populifolia* 104](#)